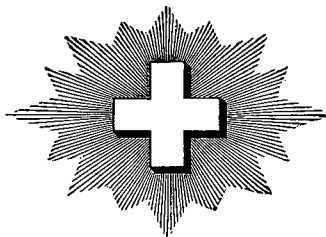


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Nr. 66146

11. Oktober 1913, 8 Uhr p.

Klasse 50 c

HAUPTPATENT

Alfred SOENNECKEN, Bonn a. Rh. (Deutschland).

Füllfederhalter mit Sicherung gegen den Bruch von Innenteilen.

Es ist schon vorgeschlagen, mit in einer Hülse angeordnetem Drehschaft versehene Füllfederhalter mit einer Sicherung zu versehen, welche die empfindlichen Innenteile (Schraubenganghülse und dergleichen) gegen Bruch bei ungeschickter Handhabung sichern sollen. Man hat die gegeneinander gerichteten Ränder der Hülse und eines auf dem Drehschaft angeordneten Drehknopfes mit eingedrehten Ringnuten ausgestattet, die nicht ganz herumliefern, und hat dann in diese Nuten lose angeordneten Anschlagkörper angesetzt.

Bei dieser Sicherung mußte man entweder die Halterteile sehr stark ausbilden, oder es entstand bei den gebräuchlichen dünnwandigen Haltern die Gefahr, daß nunmehr ein Bruch von Teilen an der Stelle dieser besondern Sicherung auftrat, da diese durch die in die Stirnflächen eingearbeiteten Nuten naturgemäß eine erhebliche Schwächung erfuhren.

Gemäß der Erfindung wird die Sicherung in das Innere des Füllfederhalters verlegt. Der Anschlag erhält die Form eines Ringes, zweckmäßig aus Metall, der auf dem von außen zu drehenden Schaft lose ruht. Dieser

Ring kann kräftige Anschläge, bezw. Vorsprünge erhalten, welche mit ebensolchen und ebenfalls kräftig ausgebildeten Teilen der Hülse und des Drehschaftes zusammenwirken.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist auf der Zeichnung in schaubildlicher Darstellung wiedergegeben.

Fig. 1 zeigt den untern Teil des Füllfederhalters, bezw. der Halterhülse;

Fig. 2 zeigt den untern Teil des Drehschaftes mit dem Drehknopf.

Der Schaft *b* dient in bekannter Weise zum Drehen des Schraubenteils. Die Schraube des letztern ist gewöhnlich $1\frac{1}{2}$ Gänge lang, so daß der mit dem Schaft *b* verbundene Knopf *a* ungefähr eine Drehung um 360° - 180° nach beiden Richtungen auszuführen hat.

Auf dem Schaft *b* ist ein Metallring *v* lose aufgesetzt. Dieser trägt einen Anschlag *k* in Form einer festen Rippe. Diesem Anschlag entspricht ein Anschlag *v* innerhalb der Hülse *h*. Der Anschlag *v* wird zweckmäßig dadurch gebildet, daß so viel Material ringförmig aus dem untern Ende der Hülse *h* ausgenommen wird, daß die Rippe *k* sich

auf beiden Seiten des Anschlages frei bewegen kann. Der Anschlag v läßt sich dabei unschwer auch seinerseits so bemessen, daß seine Zerstörung durch auf den Knopf a ausgeübte Kraft ausgeschlossen ist.

Der Anschlag zwischen dem Ring r und dem Schaft b ist auf der Zeichnung durch eine Aussparung t am oberen Ende des Ringes r und durch einen quer in den Schaft eingesetzten Stift s gebildet, welcher letzterer zweckmäßig aus Metall besteht.

Da es sich, wenn eine Gesamtumdrehung des Knopfes a um $1\frac{1}{2}$ Umdrehungen angenommen wird, sowohl bei der Drehung zwischen der Hülse h und der Rippe k , als auch bei der Drehung zwischen dem Ring r und dem Schaft b um $\frac{3}{4}$ einer vollen Kreis-drehung handelt, so können die Abmessungen auch der innern Anschläge s , t so stark gewählt werden, daß auch hier eine Zerstörung durch äußere Kraft ausgeschlossen erscheint.

Statt des eingesetzten Metallstiftes s kann man an dem Schaft natürlich auch aus dem Material desselben einen Anschlag herausarbeiten. Beispielsweise kann zu dem Zweck

der Ring r , statt außen auf dem durchgehend zylindrischen Schaft b , in einer Eindrehung dieses Schaftes liegen, wobei dann die obere Begrenzungskante dieser Eindrehung, ähnlich wie bei t für den Ring r gezeichnet ist, abgestuft sein könnte.

PATENTANSPRUCH:

Füllfederhalter mit in einer Hülse angeordnetem Drehschaft und mit Sicherung gegen den Bruch von Innenteilen, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Drehschaft ein Ring lose gelagert ist, welcher in seiner Drehung sowohl gegen die Hülse, als auch gegen den Drehschaft durch Anschläge beschränkt ist.

UNTERANSPRUCH:

Füllfederhalter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der lose Ring in einer kreisförmigen Ausfräsung des Drehschaftes ruht, wobei deren eine Begrenzungskante eine Abstufung enthält.

Alfred SOENNECKEN.

Vertreter: Ernst HABLÜTZEL, Trüllikon.

